

Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen
39. Jahrgang / Nummer 5 aus 2024 vom 1. Mai 2024
www.Rote-Lippe-Rose.de

Gemeinsam für ein starkes Europa

Interview mit der Parlamentarierin Birgit Sippel in Lippstadt



Lippstadt am Donnerstag, 11. April 2024: Die Moderatoren der öffentlichen Veranstaltung **Gemeinsam für ein starkes Europa**, Karl-Heinz Tiemann (links) und Franz Bußmann, dankten Birgit Sippel mit den Büchern aus der örtlichen SPD-Historie von ihren Anfängen bis ins Jahr 1933 und über den Ehrenbürger Jakob Koenen. **Mehr zum Interview mit Birgit Sippel auf den Seiten 2 bis 5.**

Foto: Hans Zaremba

Würdigungen für langjährige Treue zur SPD

Jubilarehrung der Lippstädter Sozialdemokraten im „Kasino“



Lippstadt am Samstag, 13. April 2024: Zum Gruppenbild auf der Kasino-Treppe formierten sich die Jubilare der Lippstädter SPD mit der Co-Vorsitzenden Marlies Stotz. **Mehr auf den Seiten 6 und 7.**

Foto: Sarah Bömer

Von Richtlinien bis zum Abkommen mit der Türkei

Birgit Sippel im Interview - Teil I - notiert von Hans Zaremba

Mit Fotokarten zu den Themen „Deine Stimme für Respekt und gute Arbeit für alle“, „Deine Stimme für Demokratie“, „Deine Stimme für Gleichstellung und Frauenrechte“, „Deine Stimme für eine Jugend mit Zukunft“, „Deine Stimme für sicheres Leben“ und „Deine Stimme für nachhaltige Wirtschaft“ gestaltet die Europaabgeordnete Birgit Sippel ihre Kampagne für den Wiedereinzug in das Parlament mit seinen Sitzen in Brüssel und Straßburg. Einige dieser Aspekte griff sie auch in der von Franz Bußmann und Karl-Heinz Tiemann geführten Befragung bei der öffentlichen Veranstaltung der örtlichen SPD-Arbeitsgemeinschaft der Seniorinnen und Senioren im „Mikado“ auf.



Lippstadt am Donnerstag, 11. April 2024 (I): Hintergrundgespräch der Redakteurin von der Tageszeitung „Der Patriot“, Ursula Vielberg (links), mit Birgit Sippel und Karl-Heinz Tiemann vor Beginn der öffentlichen Zusammenkunft im Begegnungszentrum „Mikado“.

„Green-Claims-Richtlinie“

Am Dienstag, 12. März 2024, habe das Europäische Parlament in seiner Sitzung in Straßburg die sozialdemokratische Position zur „Green-Claims-Richtlinie“ angenommen. Nach den Ausführungen von **Birgit Sippel** seien laut einer Studie der Europäischen Union (EU) mehr als die Hälfte der bisherigen Behauptungen von Unternehmen, ihre Produkte seien „nachhaltig“, irreführend. Die Sozialdemokratie habe sich erfolgreich gegen den heftigen Widerstand der Konservativen für eine Verpflichtung der Unternehmen eingesetzt, dass künftig Etikettierungen über die Nachhaltigkeit von Produkten vorab von unabhängigen Prüferinnen und Prüfern verifiziert werden müssen. „Zudem haben wir klarere Regeln für die Werbung mit einem Emissions-Ausgleich sowie für Produkte mit toxischen Inhaltsstoffen auf den Weg gebracht“, hob die 64jährige Politikerin hervor. Auf der Basis der von den Sozialdemokraten durchgesetzten Parlamentsposition „können nun im neuen Mandat die Erörterungen mit den Abgesandten von Parlament, Kommission und Rat beginnen“. Wie schnell diese Verhandlungen abgeschlossen und die finale Richtlinie angenommen werden kann, hänge sehr davon ab, „inwieweit die Mitgliedsstaaten im Rat bereit sind, sich auf die Seite der Verbraucherinnen und Verbraucher zu stellen oder sich stattdessen von der Industrie unter Druck setzen zu lassen“, fügte die Parlamentarierin aus der SPD hinzu.



Lippstadt, 11. April 2024 (II): Rund 90 Minuten stellte sich die Europaabgeordnete Birgit Sippel den Fragen der Vormänner von 60plus, Karl-Heinz Tiemann (links) und Franz Bußmann.

Fotos (2): Hans Zaremba

Klimasozialfonds

„Der Wandel hin zu einer klimaneutralen Zukunft muss sozial gerecht gestaltet werden.“ Diese Aussage war für die sozialdemokratische Fraktion im Europaparlament bei den Verhandlungen mit dem Rat in Brüssel für einen stärkeren Klimasozialfonds mit seinem Umfang von 65 Milliarden Euro von zentraler Bedeutung. „Da die Mitgliedsstaaten für die aus dem Fond finanzierten Projekte mindestens 25 Prozent als Ko-Beiträge zuschießen müssen“, so **Birgit Sippel** im Interview mit **Franz Bußmann** und **Karl-Heinz Tiemann**, „sollen durch den Fonds insgesamt an die 87 Milliarden Euro mobilisiert werden“. Die Mittel sollen einem neuen Emissionshandelssystem für im Straßenverkehr und in Gebäuden verwendete Kraftstoffe in den Fonds abgeführt werden. Für die Zuteilungen aus den Mitteln gebe es einen Verteilungsschlüssel, welcher folgende Aspekte in Betracht zieht: Bruttonationalprodukt der Mitgliedsstaaten, den Zustand des Wohnungsbestands, den Anteil der Bevölkerung, die von Energiearmut bedroht ist, ebenso die von Armut bedrohte Landbevölkerung berücksichtigt. „Dadurch wirkt der Fonds umverteilend. Die ärmeren Mitgliedsstaaten werden mehr aus dem Fonds bekommen, als sie eingezahlt haben“, teilte die seit 2009 dem Europaparlament angehörende SPD-Frau aus Arnsberg-Neheim mit.

Treibhausgas-Emissionen

„Treibhausgas-Emissionen müssen einen Preis haben, um Anreize für Investitionen in emissionsparende Technologien zu schaffen. Mit der Reform des Emissionshandels soll das Angebot an Zertifikaten, auf Drängen des Europäischen Parlaments, deutlich verknappt werden. Dadurch soll das Preissignal und der Anreiz für Unternehmen, in klimafreundliche Technologien zu investieren, gestärkt werden.“ Auf diese Auslassungen in ihrem Newsletter aus dem April 2023 bezog sich **Birgit Sippel** in Lippstadt, als sie einen Überblick zum Stand der Reform des Emissionshandels gab: „Die Verhandlungen zu dieser Reform wurden Ende 2022 abgeschlossen. Mit der Neuordnung wird die jährliche Reduktionsrate der Emissionsobergrenze verdoppelt, auf 4,4 Prozent.“

Abkommen gescheitert

Einen breiten Rahmen nahm in dem Dialog mit der Europaabgeordneten die Migrationspolitik ein. So auch die Vereinbarung der EU mit der Türkei aus dem Jahr 2016, durch die Ankara Milliardenhilfen versprochen wurden, während im Gegenzug die Türkei Fluchtrouten abriegeln und nach Griechenland Geflüchtete zurücknehmen sollte. „Das Abkommen hat nicht funktioniert“, gestand **Birgit Sippel** ohne Umschweife ein. „Seit 2020 wurde keine Person mehr aus Griechenland in die Türkei zurückgeführt. Griechenland hat mehr und mehr auf Abschreckung und gewaltsame Zurückdrängung von geflüchteten Menschen gesetzt.“

Von der Migration bis zur Sicherheitspolitik

Birgit Sippel im Interview - Teil II - notiert von Hans Zaremba

Migration - sowohl Arbeitsmigration als auch Asyl - und deren Gestaltung inner- und außerhalb der Grenzen Europas beschäftigt die europäische Politik seit vielen Jahren. Anlass für die eine Frage an Birgit Sippel, wann ein europäisches Asylsystem kommt.



Lippstadt am Donnerstag, 11. April 2024 (I): Momentaufnahme aus dem Versammlungsraum im „Mikado“ während der Befragung von Birgit Sippel durch Franz Bußmann und Karl-Heinz Tiemann.

Foto: Hans-Joachim Danzebrink

Europäisches Asylsystem

Auf dem Papier existiere ein gemeinsames europäisches Asylsystem schon länger, sagte die von der Arbeitsgemeinschaft 60plus nach Lippstadt eingeladene Politikerin und ergänzte: „Leider hat die Vergangenheit gezeigt, dass das System nicht geeignet ist, um den Herausforderungen der Mitgliedstaaten gerecht zu werden.“ Die Folge war, dass sich diese Länder nicht mehr daran gehalten haben. Auch die Europäische Kommission habe ihre Überwachungspflichten als Hüterin der Verträge nicht mehr wahrgenommen und die Mitgliedstaaten häufig gewähren lassen. „Die Situation der vergangenen Jahre war untragbar. Systematische Menschenrechtsverletzungen an unseren Grenzen mit zahlreichen Pushbacks, die oft ungeahndet blieben. Deshalb ist es wichtig, klare Regeln zu schaffen, mit denen die Mitgliedstaaten ihre Verantwortung wahrnehmen und Schutzsuchenden einen Zugang zu Asyl in Europa ermöglichen.“ Am Tag vor dem Treffen mit **Birgit Sippel** in Lippstadt - am Mittwoch, 10. April 2024 - beschloss das Europaparlament mehrheitlich die Reform des EU-Asylsystems, um die Ankunft irregulär eingereister Migranten zu erschweren und die legale Zuwanderung zu fördern. Nun wird es eine zweijährige Umsetzungsphase geben, bevor die neuen Regeln voraussichtlich im Sommer 2026 in Kraft treten.

Alarmierung und Irrlehre

Überdies hatten die Interviewer den zu beobachtenden Auftrieb der Rechtspopulisten in ihren Fragen-Katalog aufgenommen. „Mit Blick nach Frankreich, Italien und aktuell nach Portugal müssen die demokratischen Kräfte alarmiert sein“, leitete **Karl-Heinz Tiemann**, seine Frage ein. Dazu die Parlamentarierin: „Europa ist nur dann stark, wenn seine Demokratie geachtet und geschützt wird. Die gemeinsamen europäischen Werte gelten für alle Mitgliedstaaten - ohne Ausnahme.“ Vor dem Hintergrund der aktuellen Umfragewerte der rechten Populisten in Deutschland, erwiderte **Birgit Sippel**: „Als die AfD aufkam, haben viele zu lange gedacht: Das geht schon wieder weg.“ Das habe sich als Irrlehre erwiesen. Es gebe zahlreiche Menschen, die für die Verschlechterung ihrer Lebenssituation Ausländer verantwortlich machen. „Die faschistische Politik ist zutiefst kapitalistisch. Wir müssen mit den Menschen ins Gespräch kommen, die sich ausgegrenzt fühlen und Angst haben“.



Lippstadt am Donnerstag, 11. April 2024 (II): Birgit Sippel betrachtete auch „America First“ und die Handelsbeziehungen und die transatlantische Einheit zwischen der EU und den USA.

Foto: Hans Zaremba

Kooperation mit den USA

Nach dem Aufwind des im November 2020 abgewählten US-Präsidenten **Donald Trump** bei den Vorwahlen der Republikaner im ersten Quartal 2024 und seiner aktuellen Umfragewerte besteht die Möglichkeit, dass der Populist im Januar 2025 nach einer vierjährigen Unterbrechung wieder ins Oval Office einziehen kann. Was dies für das angesichts des vom einstigen Staats- und Regierungschef propagierten „America First“-Prinzips für die europäische Politik bedeutet, war ebenfalls ein Teil des Austausches mit der gelehrten Fremdsprachenkorrespondentin. Dazu meinte sie: „Die Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA sind seit **Trump** strapaziert.“ Das von ihm eingeführte Dogma „America First“ könne man jedoch auch beim aktuellen Präsidenten **Joe Biden** beobachten, „wenngleich sich die Kooperation und der Austausch zwischen den beiden Handelspartnern wieder gebessert haben“. So gebe es keine weitere Eskalation im Subventionsstreit Airbus und Boeing und auch die illegalen Zölle auf Stahlprodukte aus Europa seien für zwei Jahre ausgesetzt worden. Letztlich gelte: Um dem amerikanischen Protektionismus entgegen zu treten, sollte die EU nicht selbst mit „EU First“ antworten.

Europäische Armee als Vision

Schon der von 2009 bis 2017 amtierende nordamerikanische Präsident **Barak Obama** habe von der Notwendigkeit einer stärkeren Konzentration der USA auf den Raum im Pazifik gesprochen, um die Sicherheit und die Interessen der USA zu schützen. Unabhängig von der Bedeutung der transatlantischen Einheit zwischen der EU und den USA müsse Europa, so **Birgit Sippel**, auch mehr Verantwortung für seine eigene Sicherheit übernehmen. „Dazu gehört, den europäischen Pfeiler der NATO zu stärken, aber auch auf die Vision einer europäischen Armee hinzuwirken. Auch wenn die NATO ihre zentrale Rolle als unsere Bündnisverteidigung behält, wollen wir Europa in die Lage versetzen, Sicherheit vor externen Bedrohungen zunehmend eigenständig zu gewährleisten.“ Obendrein setzt sich die im Juni zum vierten Mal für das Europaparlament kandidierende Sauerländerin für mehr Harmonisierung in der Ausbildung von Soldatinnen und Soldaten in der EU ein. Ebenso sprach sie sich für eine koordinierte europäische Rüstungspolitik aus, „die sich an gemeinsamen Werten und strategischen Prioritäten orientiert“.

Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit

Rückblick auf die SPD-Jubilarehrung - aufgezeichnet von Hans Zaremba

Für die Sozialdemokratie ist es eine fortgesetzte Übung, ihre langjährigen Mitglieder für die Treue zur ältesten deutschen Partei zu ehren. Die bewährte SPD-Tradition in Lippstadt, die bereits vor der Neustrukturierung ihrer Organisation im Herbst 2023 in allen damals eigenständigen SPD-Ortsvereinen in der Kernstadt und den Ortsteilen ein stetiger Teil der Mitgliederbetreuung war, wurde am Samstag, 13. April, mit der ersten Jubilarehrung im jetzigen SPD-Ortsverein im Lippstädter Stadtgebiet fortgesetzt.



Lippstadt am Samstag, 13. April 2024 (I): Momentaufnahme von der Eröffnung der SPD-Jubilarehrung durch die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Marlies Stotz. Als Gast des gelungenen Treffens im „Kasino“ konnte sie den Vize-Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Wiese aus Brilon, begrüßen. Mehr über den Auftritt und die Person des Besuchers aus dem Sauerland auf der Seite 8.

Dank für Engagement

„Die Ehrung von Genossinnen und Genossen für ihren teils seit mehreren Jahrzehnten andauernden Einsatz für unsere Demokratie, für Freiheit und soziale Gerechtigkeit, kurzum für das Eintreten der Werte, die seit mehr als 160 Jahren Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Alters oder Herkunft in der SPD verbindet, ist daher etwas ganz Besonderes, sicher nicht nur für mich.“ Dies hob **Marlies Stotz** zum Beginn des gemütlichen und gut vorbereiteten Nachmittags hervor. Mit der Jubilarehrung wolle der SPD-Ortsverein allen Mitgliedern danken, die sich seit vielen Jahren für die Sozialdemokratie engagierten. „Sei es als Ratsmitglied, als KassiererIn im Ortsverein oder als ihr Vorsitzender einer Arbeitsgemeinschaft oder schlicht als Mitglied unserer Partei.“ Sie alle seien es, „die unsere Demokratie mit ihren Ideen und Visionen mit Leben erfüllen“, unterstrich die Vorsitzende.

Herausfordernde Zeiten

Ebenso schaute **Marlies Stotz** mit „Wir leben in herausfordernden Zeiten“ auf die aktuelle politische Lage. Nach der Corona-Pandemie habe **Wladimir Putin** den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands „mit menschenverachtender Grausamkeit“ auf die Ukraine gestartet. „Spätestens da war klar: die Welt ist eine andere“ und vor dem Hintergrund der Debatte über die deutsche Unterstützung für die Ukraine erklärte die SPD-Frau: „Letztlich ist es nicht mehr oder weniger als der Kampf für die Demokratie und die Freiheit in Europa.“ Ebenso streifte die Rednerin die Energiekrise, die nicht mehr wegzudiskutierenden Auswirkungen des Klimawandels, den Fachkräftemangel und die Inflation. „Gleichzeitig erleben wir unverhohlene Angriffe auf unseren demokratischen Rechtsstaat durch das Erstarken rechter Gesinnung.“ Der Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** habe es mehrfach gesagt: „Wir brauchen die Demokratie, aber zurzeit braucht die Demokratie uns!“



Lippstadt am Samstag, 13. April 2024 (II): Mit viel Beifall wurde Heinfried Heitmann (Mitte) bedacht, als er von der Vorsitzenden Marlies Stotz und dem Vorstandsmitglied Dietmar Gröning-Niehaus für seine 60jährige Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ausgezeichnet wurde.

Fotos (2): Sarah Bömer

Solidarisches Gemeinwesen

Erfreut zeigte sich **Marlies Stotz** über die Bekundungen vieler Menschen für ein freies und solidarisches Gemeinwesen. „Und es erfüllt mich mit Stolz, dass wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen auch in Lippstadt stets frau- und mannstark bei den Demos der letzten Monate auf unseren Straße und Plätzen für unsere Freiheit, für unsere Demokratie eingetreten sind.“

Ausgezeichnete Jubilare

Ausgezeichnet wurden **Jens Behrens** und **Karl-Heinz Tiemann** für ihre zehnjährige Zugehörigkeit in der SPD. Ihnen und den anderen Jubilaren wurden Urkunden überreicht, die von den Vorsitzenden der Bundespartei und Landesorganisation sowie des Ortsvereins signiert waren. Geehrt wurden weiterhin: **Michael Althoff**, **Jonas Kayser**, **Ute Strathaus** und **Dominik Struwe** (20 Jahre). **Mathias Marx** und **Ulrike Struwe** (25). **Sabine Pfeffer**, **Theresia Rohe** und **Marianne Schobert** (30). **Friedhelm Arnoldt**, **Maria-Theresia Distler-Gamann**, **Barbara Kayser**, **Hans-Joachim Kayser**, **Lothar Knodel**, **Marianne Lenz**, **Elisabeth Lesniak**, **Klaus Rennkamp**, **Annelie Thewes** und **Lorenz Wittmers** (35). **Diethard Distler**, **Hans-Joachim Kühler**, **Ralf Lietz**, **Bernhard Scholl** und **Udo Strathaus** (40). **Heidi Eifert**, **Wolfgang Horstmann**, **Sabine Most** und **Hannelore Steinhäuser** (45). **Susanne Helfrich**, **Dr. Franz Walter Henrich**, **Angelika Zaremba** und **Hans Zaremba** (50). **Peter Kerlinski** und **Willi Kröger** (55). **Heinfried Heitmann**, der mit 60 Jahren das Mitglied des Lippstädter SPD-Ortsvereins mit der längsten Zugehörigkeit in der Sozialdemokratie ist. Begleitet wurden die Ehrungen mit einer vom Vorstandsmitglied **Dietmar Gröning-Niehaus** gestalteten Zeitreise, mit der er einige Ereignisse aus den Jahren der SPD-Beitritte der Jubilare erinnerte, und durch die musikalischen Darbietungen von **David Lodenkemper**.

Lob für die Besonnenheit von Olaf Scholz

Notizen zu Dirk Wiese bei der SPD-Jubilarehrung von Hans Zaremba

Mit dem Vize-Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Wiese aus Brilon, hatten die Lippstädter Sozialdemokraten für ihre Jubilarehrung und den „Bericht aus Berlin“ einen überzeugenden Redner verpflichtet. Dabei vermittelte er Einblicke in die oftmals kritisierte Arbeit der Ampel-Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP.



Lippstadt am Samstag, 13. April 2024: Dirk Wiese informierte im „Kasino“ über die Arbeit der vom Kanzler Olaf Scholz geführten Bundesregierung und die Bedeutung der Europawahl im Juni 2024.

Foto: Sarah Bömer

Aus der Ansprache von Dirk Wiese

Das Erscheinungsbild der schwierigen Dreier-Regierung gebe durchaus Grund zur Kritik, gestand der Parlamentarier aus dem benachbarten Umland von Lippstadt ein. Unabhängig davon meinte der ausgebildete Jurist angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine zur Arbeit von **Olaf Scholz**. „Ich bin froh, dass unser Kanzler besonnen und in Absprache mit unseren Bündnispartnern agiert.“ Zur Europawahl im Juni forderte **Dirk Wiese** seine Partei auf, weiter für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität und gegen Faschismus einzutreten.

Zur Person von Dirk Wiese

Der am 11. Juli 1983 in Paderborn geborene **Dirk Wiese** ist in der aktuellen Wahlperiode des Bundestages ab 2021 als stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion für die Bereiche Recht, Inneres, Sport, Kultur und Medien zuständig. Dadurch hat er zwangsläufig wiederholt mit Statements der Sozialdemokraten eine große Fernsehpräsenz und verfügt somit über einen hohen Bekanntheitsgrad. Seit seiner ersten Wahl in den Bundestag in 2013, wo über er wie auch bei den folgenden Abstimmungen in 2017 und 2021 über die SPD-Landesliste in Nordrhein-Westfalen in das Parlament in Berlin gelangte, repräsentiert er dort den Hochsauerlandkreis. Jene Region, wo der spätere SPD-Parteivorsitzende und Vizekanzler sowie in Lippstadt durch viele Termine gut bekannte **Franz Müntefering** sein bundesweites Engagement startete. Zudem ist **Dirk Wiese** einer von drei Sprechern der „Seeheimer“. Diese Ausrichtung der SPD-Bundestagsfraktion wird von den politischen Beobachtern der Medien als ihr konservativer Flügel bezeichnet. Selbst vertreten die „Seeheimer“ den Anspruch, undogmatisch und pragmatisch zu sein. Prominente Mitglieder der Gruppierung waren unter anderem die frühere Bundestagspräsidentin **Annemarie Renger** (1919-2008) und der einstige Doppelchef der Bundespartei und Bundestagsfraktion der Sozialdemokraten sowie vormalige Bundesminister **Hans-Jochen Vogel** (1926-2020).

Patientenrechte in den Blick genommen

Informationen durch die Verbraucherberatung - notiert von Hans Zarella

Das Thema „Patientenrechte - Ihre Rechte beim Arzt“ bildete den inhaltlichen Schwerpunkt des März-Treffens der Arbeitsgemeinschaft 60plus in der Lippstädter Sozialdemokratie. Dazu hatte ihr Vormann Karl-Heinz Tiemann mit der Beraterin der Verbraucherzentrale, Andrea Birkenhauer, eine fachkundige Referentin gewonnen.



Lippstadt am Donnerstag, 14. März 2024: Andrea Birkenhauer aus dem örtlichen Büro der Verbraucherzentrale informierte vor den Lippstädter SPD-Senioren über die Patientenrechte.

Foto: Hans Zarella

Rechte

In ihrem Vortrag stellte die Verbraucherschützerin heraus, dass das Patientenrechtegesetz im Jahr 2013 in Kraft getreten ist. Mit ihm werden folgende Punkte festgeschrieben: Recht der freien Arztwahl, Aufklärungs- und Informationspflichten, Dokumentationspflichten, Einsichtsrecht in die Patientenunterlagen, Schweigepflicht und der Anspruch auf eine ärztliche Zweitmeinung. Einige der Aspekte werden in diesem Artikel kurz skizziert.

Behandlungsvertrag

Unter anderem erläuterte **Andrea Birkenhauer** die Grundlagen des Behandlungsvertrages, durch den Arzt und Patient verbunden werden. Der Vertragsabschluss beruhe auf schlüssigem Verhalten - mündliche oder schriftliche Vereinbarung - vor dem Beginn der anstehenden ärztlichen Leistungen. Der Patient habe Anspruch nach allgemein anerkannten fachlichen Standards, aber kein Recht auf einen Behandlungs- beziehungsweise Heilungserfolg. Zudem stellte die Referentin die Vergütungsansprüche der Mediziner heraus und betrachtete die Unterschiede von gesetzlich und privat versicherten Patienten.

Therapeutenwahl

Grundsätzlich bestehe, so die Verbraucherberaterin, die Freiheit der Auswahl bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Überdies jederzeit der Anspruch auf einen Wechsel des Arztes. Dagegen bestehe keine ärztliche Behandlungsverpflichtung, außer bei Notfällen oder im Bereitschaftsdienst. Zudem legte sie die speziellen Regelungen der Arztwahl bei gesetzlich Versicherten und ihre Inanspruchnahme von Privatärzten als Selbstzahler dar.

Krankenhauswahl

Wenn in der Regel die Einweisung in ein Krankenhaus durch den behandelnden Arzt erfolge, bestehe für den Patienten trotzdem die freie Krankenhauswahl. Hierbei können bei einem weiter entfernten Krankenhaus Fahrtkosten oder bei einem Privatkrankenhaus die gesamten Kosten anfallen, die nicht von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen werden.

Wartung, Sicherheitstraining und Stadtradeln

Lippstädter SPD-Gruppe „Vorfahrt für`s Fahrrad“ mit von der Partie

Im April wurde über viele Aktionen mit Blick auf das Fahrradfahren in den örtlichen Medien berichtet. Unter anderem über die Funktionsweise, Pflege, Lagerung und Wartung von Fahrrad-Akkus - ein Angebot des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) -, das Rad-Sicherheitstraining und die Neuauflage des Stadtradelns in Lippstadt.



Lippstadt am Montag, 28. August 2023: Gruppenbild einiger der SPD-Stadtradler in 2023 auf dem Platz vor dem Lippstädter Rathaus von links nach rechts mit Jens Behrens, Gunther Schmich, Oliver Bertelt, Marlies Stotz, Marianne Schobert, Mathias Marx, Thomas Morfeld und Hans Zaremba.

Archiv-Foto: Thomas Totzauer

Stadtradeln

„Dieses vielfältige Angebot wollen auch wir aktiv begleiten“, erklärte **Karl-Heinz Tiemann** als Sprecher der SPD-Gruppe „Vorfahrt für`s Fahrrad“. Unterdessen hat der Lippstädter SPD-Ortsverein im Internet (www.spd-lippstadt.de) zum am Sonntag, 26. Mai, beginnenden und bis zum Samstag, 15. Juni, stattfindende Stadtradeln 2024 einen öffentlichen Aufruf zum Mitmachen im Team „SPD Lippstadt“ verlautbart. Ebenso haben die Sozialdemokraten diese Bitte zum Mitmachen bei der dritten Auflage des Lippstädter Stadtradelns auf der Homepage www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de publiziert. Über die Freude am Fahrradfahren hinaus geht es beim Stadtradeln vor allem darum, möglichst viele Menschen für den Umstieg aufs Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Damit der Spaß und der Wille zum Umstieg aufs Rad aber dauerhaft bestehen bleiben, braucht es eine ausreichende Radinfrastruktur, auf der die Radelnden schnell und sicher durch die Stadt kommen. Das ist für die heimischen Sozialdemokraten und ihre Vereinigung „Vorfahrt für`s Fahrrad“ eine zusätzliche Möglichkeit, Anregungen für eine Verbesserung des Radwegenetzes im Stadtgebiet zu gewinnen.

Sicherheitstraining

Zudem hat **Karl-Heinz Tiemann** das Angebot des Polizei-Verkehrsdienstes Schulungen in Theorie und Praxis für den Umgang von E-Bikes und Pedelecs durchzuführen, zu einer Initiative im städtischen Seniorenbeirat veranlasst. Dazu hat der Sozialdemokrat von der Polizei erfahren, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über eine eigene Unfallversicherung verfügen müssen, um sich für die von der Polizei ausgerichteten Schulungen anmelden zu können. Der theoretische Teil werde rund eine Stunde dauern und der praktische Part mit dem Pedelec-Sicherheitstraining etwa zwei bis drei Stunden je nach der Größe der Teilnehmerzahl umfassen. Mehr dazu in der nächsten Print-Ausgabe und auf der Homepage von www.rote-lippe-rose.de sowie in den anderen örtlichen Medien.

Hans Zaremba

Entwicklungen nach der Gebietsreform

Rückblick auf etliche Ereignisse von 1975 bis 2024

Nach den gut angenommenen Aktionen zum 50. Todestag von Jakob Koenen am Dienstag, 16. Januar 2024, hat der Verein „Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.“ für das Jahr 2025 mit der Präsentation einer Dokumentation zur 50jährigen Wiederkehr der kommunalen Gebietsordnung des Raumes Lippstadt ein neues Projekt in Arbeit genommen. Dies kündigte Rote Lippe Rose bereits mit ihrer Ausgabe 3/2024 an. In der Mitgliederversammlung des Vereins zur Aufarbeitung der Geschichte der heimischen Arbeiterbewegung am Freitag, 19. April 2024, umriss der Vereinsvorsitzende Hans Zaremba die Inhalte des in Entstehung befindlichen Werkes.



Lippstadt am Donnerstag, 22 Mai 1975: Die SPD-Fraktion bei der konstituierenden Sitzung des bis in den Herbst 1979 gewählten Stadtrates im damaligen Kreishaus an der Lipperoder Straße, wo jetzt das Amtsgericht Lippstadt und Behörden der Bezirksregierung Arnsberg ihren Standort haben.

Foto-Quelle: Stadtarchiv Lippstadt

SPD-Historie

Neben einem Blick auf die Geschichte der Gebietsreform für Lippstadt und das Umland, die am 1. Januar 1975 in Kraft trat, ist auch eine Chronik sozialdemokratischer Begebenheiten in den Jahren von 1975 bis 2024 vorgesehen. Dazu gehört zudem eine Auflistung der SPD-Fraktionen, die nach den zehn Wahlen in 1975, 1979, 1984, 1989, 1994, 1999, 2004, 2009, 2014 und 2020 in den Stadtrat eingezogen sind. Verbunden werden sollen damit Portraits der Frauen und Männer aus der Sozialdemokratie, die sich im vergangenen halben Jahrhundert Verdienste für das Gemeinwesen erworben haben. Kurzum: Die Publikation will im Wesentlichen die Historie der SPD nach der kommunalen Neuordnung von Lippstadt und dem nahen Umland im Jahr 1975 aufzeigen und dabei zugleich die für das ursprüngliche und indessen vertagte Projekt 2021 erstellten Recherchen einbeziehen. In die bebilderte Veröffentlichung wird ebenso eine Statistik der Wahlen von 1975 bis 2024 für Europa, den Bund, das Land sowie die Vertretungen des Kreises Soest und der Stadt Lippstadt mit ihren jeweiligen Protagonisten aus den zu den Abstimmungen angetretenen Parteien einfließen.

Ereignisse

Ebenso wollen die Verfasser des Druckwerkes an etliche Entwicklungen in Lippstadt und in ihrer Region nach der Neuordnung in 1975 ins Gedächtnis rufen. Dazu einige Stichwörter: Arbeiterwohlfahrt, Gesamtschule, Gewerkschaften, GWL (Grundstücke und Wohnen in Lippstadt, vormals Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt), Jugendamt, Kommunalverfassung, Kulturentwicklung, Mehrgenerationen, Sparkasse, Städtebauliche Maßnahmen, Stadtwerke, Verbraucherberatung, Köpfe im Rathaus und Stadthaus, Wirtschaftsförderung und Zuwanderungen. Mehr zu allem demnächst wieder in diesem Blatt.

Karl-Heinz Tiemann

Stadtradeln in 2024

Start am Sonntag, 26. Mai

Auch in diesem Jahr werden sich die **Sozialdemokraten am Stadtradeln** beteiligen. Mehr dazu befindet sich bei www.spd-lippstadt.de und www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de.

Rote Lippe Rose

Printausgabe am Samstag, 1. Juni 2024

Die Nummer 6/2024 von Rote Lippe Rose wird am Samstag, 1. Juni 2024, veröffentlicht. Unter anderem mit einer Betrachtung aus der Feder von Karl-Heinz Tiemann über die Auftaktveranstaltung zum „Quartier Südliche Altstadt“ die am Mittwoch, 17. April 2024, in der Mensa der Realschulen am Dusterweg stattfand.



Lippstadt am Mittwoch, 17. April 2024: Ausschnitt aus einer der Illustrationen anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Quartiersmanagement rund um das künftige Stadthaus in Lippstadt.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

www.rote-lippe-rose.de

Informationen zum Zeitgeschehen

Über die Printausgaben von Rote Lippe Rose (RLR) hinaus veröffentlicht diese Publikation auch zwischen den Erscheinungsterminen ihrer Monatshefte über ihre eigene Homepage www.rote-lippe-rose.de ebenso Informationen zum Zeitgeschehen.

www.geschichte-arbeiterbewegung.de

Elektronisches Nachschlagewerk

Im März 2023 ging www.geschichte-arbeiterbewegung.de ins Netz und wird seitdem konstant mit Beiträgen über die **Historie der Arbeiterbewegung** in der Region ergänzt.

Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: HZ@HansZaremba.de

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Gudrun Beschorner und Karl-Heinz Tiemann

Zustellteam

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

www.Rote-Lippe-Rose.de

E-Mail

info@Rote-Lippe-Rose.de